

Inhalt

Vorwort	1
I. EINLEITUNG.....	7
1.1. Fragestellung	7
1.2. Forschungsstand	14
1.2.1. Allgemeinpädagogische Darstellungen	14
1.2.2. Reformpädagogische Darstellungen	17
1.2.3. Berthold-Otto-Forschung.....	24
1.3. Der pädagogische Markt.....	30
1.3.1. Der pädagogische Markt.....	32
1.3.2. Monopolstruktur des Marktes für schulische Erziehung	34
1.4. Inhaltliche Struktur.....	41
II. PADAGOGIK	45
2.1. Pädagogische Grundbegriffe bei Otto	47
2.1.1. Das Bild des Kindes und seiner Entwicklung in der Familie	47
2.1.2. Altersmundart, Sprachentwicklung und Sprach- erziehung.....	55
2.1.3. Gesamtunterricht.....	60
2.2. Die Zukunftsschule im Zukunftsstaat.....	68
2.2.1. Die Stellung des Lehrers im Zukunftsstaat	71
2.2.2. Das System der Zukunftsschule im Zukunftsstaat	73
2.2.2.1. Die Dorfschule	74
2.2.2.2. Die Kreisschule	76
2.2.2.3. Großstadtschulen	79
III. ANALYSEN ZUM UNTERNEHMEN BERTHOLD OTTO	83
3.1. Der Hauslehrer als publizistisches Rückgrat des Unternehmens.....	83
3.1.1. Entstehung und Entstehungskontext	85
3.1.2. Der erste Jahrgang	89
3.1.2.1. Die Zielsetzungen der Zeitschrift: Programmatik der Probenummer	90

3.1.2.2.	Kooperation zwischen Zeitschrift und Leser_	
	innenschaft	96
3.1.2.3.	Die „Tischgespräche“ als Vorläufer der	
	Unterrichtsprotokolle.....	101
3.1.3.	Die Zeitschrift im weiteren Verlauf (I): Suche nach	
	Unterstützung.....	102
3.1.4.	Die Zeitschrift im weiteren Verlauf (II): Strukturelle	
	und inhaltliche Weiterentwicklung	111
3.1.5.	Werbemaßnahmen	119
3.1.5.1.	Direkte Werbestrategien.....	120
3.1.5.2.	Aufforderungen zur „gemeinsamen Arbeit“	123
	<i>Exkurs: Die Weimarer Tagungen</i>	127
3.1.6.	Produktdiversifikation: Die „Zukunftsschule“	133
3.1.6.1.	Programmatisik	133
3.1.6.2.	Die Rolle der Zeitschrift im Unternehmen	
	Berthold Otto.....	137
3.1.7.	Umbenennung und Ausblick	141
	<i>Exkurs: „Unser Vaterland. Schützengrabenbücher“</i>	145
3.1.8.	Der Hauslehrer als zentrales Medium für Aufbau und	
	Erhalt der Hauslehrerbestrebungen.....	147
3.2.	Expansion der Öffentlichkeitsarbeit: Der Berthold-Otto-	
	Verein E.V.....	148
3.2.1.	Entstehungskontext.....	149
3.2.2.	Ziele des Vereins	152
3.2.3.	Aktivitäten des Vereins.....	157
3.2.3.1.	Diskussionsabende	158
3.2.3.2.	Weitergabe von Literatur.....	166
3.2.3.3.	Vorträge.....	169
3.2.3.4.	Ausstellungen.....	171
3.2.3.5.	Ortsgruppen.....	176
	<i>Exkurs: Familie Sträter und Berthold Otto</i>	182
3.2.3.6.	Weitere Aktivitäten des Vereins.....	184
3.2.4.	Der Verein nach 1917	187
3.2.5.	Der Verein als eine der unterstützenden Säulen des	
	Unternehmens Berthold Otto	188
3.3.	Fritz Meyer. Vom Studenten zum designierten Nachfolger	191
	Berthold Ottos	191
3.3.1.	Attraktive Angebote: Die „Großlichterfelder	
	Kulturbestrebungen“	193
	<i>Exkurs: Der Charon-Kreis</i>	196
3.3.2.	Von Magdeburg nach Lichterfelde: Die Bedeutung des	
	„Charon“ und die Annäherung an die Familie Otto.....	200

*

3.3.3. Mitarbeit in Schule und Verlag: Fritz Meyers Engagement für das Unternehmen Berthold Otto.....	213
3.3.4. Fritz Meyers Entwicklung zum ‚zukünftigen Erben‘	229
3.4. Emmy Friedländer. Mäzenin und Kundin	230
3.4.1. Emmy Friedländer, geb. Huber. Eine biografische Annäherung.....	232
3.4.2. Die geschäftliche Beziehung	237
3.4.3. Die nicht-geschäftliche Beziehung	256
3.4.4. Emmy Friedländer als wichtigste Unterstützerin des Unternehmens Berthold Otto	261
3.5. Deutsche Volksgeistbriefe. Zeugnisse der symbolisch ver- mittelten Gemeinschaft.....	263
3.5.1. Der Aufruf und das Vorwort.....	264
3.5.2. Das Buch und die Briefe.....	267
3.5.3. Netzwerk und Ressourcen	274
3.6. Abwehr fremder Einflüsse. Der Schutz der eigenen Konzeption	276
3.6.1. Alternative I: Landerziehungsheim.....	277
3.6.2. Alternative II: Annäherung an das öffentliche Schul- system	282
3.6.3. Die Prüfungsproblematik.....	287
IV. RESÜMEE UND ERGEBNISSE	299
4.1. Ergebnisse	300
4.1.1. Die Zeitschrift als primäre Präferenz.....	303
4.1.2. Delegation unternehmenswichtiger Aufgaben.....	304
4.2. Thesen	305
V. ANHANG.....	307
5.1. Zeitachse zu Leben und Werk von Berthold Otto	307
5.2. Biographisches Glossar	314
VI. LITERATURVERZEICHNIS	321
6.1. Quellen	321
6.1.1. Ungedruckte Quellen	321
6.1.1.1. Briefe.....	321
6.1.1.2. Sonstige ungedruckte Quellen.....	325
6.1.2. Gedruckte Quellen	327
6.1.2.1. Artikel aus der Zeitschrift „Der Hauslehrer“.....	327
6.1.2.2. Artikel aus der Zeitschrift „Die Zukunfts- schule“	334
6.1.2.3. Sonstige gedruckte Quellen.....	335
6.2. Forschungsliteratur.....	337